

Ausschnitt aus:

Datum: 28.12.2016

- Hilpoltsteiner Kurier
- Hilpoltsteiner Zeitung
- Schwabacher Tagblatt
- Wochenanzeiger

„Bring mir fliegen bei“

Sarah Dorner aus Heindlhof präsentiert im Eysöldener Schloss ihre erste CD

Hilpoltstein/Eysölden (HK)
Vom Songcontest zur eigenen CD: Sarah Dorner aus dem Hilpoltsteiner Ortsteil Heindlhof stellt im Eysöldener Schloss ihre erste Scheibe mit dem Titel „Bring mir fliegen bei“ der Öffentlichkeit vor.

„Es ist etwas ganz Besonderes, es ist ein ganz besonderer Augenblick“, sagt Sarah Dorner, wenn sie sich an den Moment zurückerinnert, als die Band das von ihr am meisten geliebte Stück „Bring mir fliegen bei“ für ihre erste CD eingespielt hat. „Und das Lied hat für mich auch eine besondere Bedeutung, es hat etwas sehr Persönliches“, sagt die 22-Jährige. Deshalb hat sie den Songtitel auch zum Titel ihrer CD gemacht, die mit einem CD-Release-Konzert im Eysöldener Schloss an den Start geht.

Auch wenn sie schon immer gern gesungen und komponiert hat, begann Sarah Dorners Karriere als Sängerin und Songwriterin erst 2013 in der Schallwerkstatt, einer christlichen Musikakademie. „Hier habe ich erstmals einen richtigen Einblick bekommen, wie man komponiert, wie man textet“, sagt sie. Und ein wichtiger Teil der Zusammenarbeit mit den anderen jungen Künstlern aber auch den Dozenten war es, eigene Stücke vorzustellen und sie gemeinsam zu besprechen. Als dann von den anderen die Aussage kam „Hey, du kannst was, mach weiter!“, da „wusste ich, dass ich auf dem richtigen Weg bin“.

Ein großer Schritt in die neue Karriere war schließlich der Wettbewerb Songtalent 2015. Hier hat Sarah Dorner erstmals in großem Umfang für sich und ihren Song „Zerbrochen, um zu scheitern“ für sich geworben. Sie mobilisierte Freunde, die professionelle Fotos von ihr gemacht und ein Video gedreht



Anfang November sitzt Sarah Dorner noch im Aufnahmestudio. Bei einem Konzert im Eysöldener Schloss stellt sie ihre CD „Bring mir fliegen bei“ vor.
Foto: Dorner

haben. Und damit rührte sie in einem sozialen Netzwerk die Werbetrommel. „Ich musste es auch machen, denn nur wer genügend Klicks hatte, kam ins Finale.“ Und das schaffte Sarah Dorner auch – obwohl es 200 Mitbewerber gab: Sie kam unter die letzten fünf Liedermacher und durfte in die Finalshow beim Kirchentag in Stuttgart. Mit dem Sieg hätte sie dann die Möglichkeit bekommen, professionelle Studioaufnahmen zu machen. Und es wären ihr weitere Auftritte und eine zweijährige Förderung im Songwriting und der Bühnenperformance sicher gewesen. Nein, sie hat es nicht geschafft,

sie ist knapp gescheitert. Und doch war genau dies der Startpunkt dafür, dass sie nun mit einer eigenen CD an den Start geht. „Die Jurymitglieder haben mich ermutigt, sie haben mir gesagt, dass die Entscheidung denkbar knapp ausgefallen ist.“ Und von einem Jurymitglied bekam sie „fast schon wie eine Art Entschuldigung dafür, dass ich rausgeflogen bin, sogar Gesangsstunden“.

„Jetzt bin ich sogar froh, dass ich nicht gewonnen habe“, sagt Dorner. „Ich hätte damals bestimmt nicht nur Rechte an meinen Songs abtreten müssen, man hätte mir mit Sicherheit auch reingeredet, wie die

CD auszusehen hat“, ist die 22-Jährige überzeugt. „Jetzt konnte ich sie dafür genau so machen, wie ich sie mir vorgestellt habe.“

Ein Dozent der Schallwerkstatt, mit dem sie zu ihren Zeiten in der Musikakademie kaum zusammengekommen war, ist durch das Finale wieder auf sie aufmerksam geworden. Und er hat sich um eine professionelle Band und um ein Studio gekümmert.

Ab heute kann man ihre CD dann auch auf ihrer Homepage www.sarahdorner.de bestellen oder bei Amazon und iTunes herunterladen.

HK vom 28. Dezember